

Forschungen zum Alten Testament

1

Reinhard Gregor Kratz

Kyros im
Deuterojesaja-Buch



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Forschungen zum Alten Testament

herausgegeben von

Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

1

Kyros im
Deuterocesaja-Buch

Redaktionsgeschichtliche Untersuchungen
zu Entstehung und Theologie von Jes 40–55

von

Reinhard Gregor Kratz



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kratz, Reinhard Gregor:

Kyros im Deuterocesaja-Buch: redaktionsgeschichtliche Untersuchungen
zu Entstehung und Theologie von Jes 40–55 / von Reinhard Gregor Kratz. –
Tübingen: Mohr, 1991

(Forschungen zum Alten Testament: 1)

ISBN 3-16-145757-9

NE: GT

978-3-16-157832-8 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1991 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Times Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Buhl in Ettlingen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0940-4155

Meiner Frau
zu unserem zweiten Kind
Ludwig

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Sommersemester 1990 von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich als Habilitationsschrift angenommen. Für den Druck wurde sie nur geringfügig überarbeitet, vor allem in den Synthesen des dritten Teils um besserer Verständlichkeit willen hie und da etwas verbreitert.

Nachdem ich erst vor wenigen Wochen das Vorwort zur Druckfassung meiner Dissertation geschrieben habe, wird sich manche Danksagung gleichen, die darum freilich nicht überflüssig geworden ist, sondern nichtsdestominder von Herzen kommt. In diesem Sinne habe ich nach wie vor an erster Stelle Herrn Professor Odil Hannes Steck zu danken, der mir den Zugang zum Alten Testament erschlossen hat und seither meinen Weg auch über das Fachliche hinaus mit großer Anteilnahme begleitet. In bleibender Erinnerung sind mir die unzähligen Gespräche, privat oder im größeren Kreis der hiesigen alttestamentlichen Sozietät, die aufgrund angrenzender Forschungsinteressen nicht selten das Jesajabuch und die methodischen Probleme seiner Erklärung zum Gegenstand hatten und in denen es immer etwas zu lernen gab. Außerdem danke ich Herrn Professor Hermann Spieckermann für die Erstattung des Zweitgutachtens mitten in einem seiner ersten Zürcher Semester, der gesamten Fakultät für das zügige Verfahren und das mir stets entgegengebrachte Vertrauen sowie der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich für die Gewährung eines Habilitationsstipendiums.

Im Blick auf die Drucklegung schulde ich vor allem den Herausgebern, den Herren Professoren Bernd Janowski und Hermann Spieckermann, Dank für ihren Wagemut, mit der Arbeit eines Neulings die neu begründete Reihe „Forschungen zum Alten Testament“ zu starten. Schließlich danke ich meinen Kollegen Michael Emmendorffer und Peter Schwagmeier für die fachkundige Mithilfe beim Korrekturlesen.

Zürich, im Dezember 1990

Reinhard G. Kratz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
-------------------	---

Teil A

Das Problem und Ansätze zu seiner Lösung in Jes 45,1–7

I. Das Problem.	1
1. Die Einheit Deuterocesajas	1
2. Die Kyros-Aussagen im Überblick	15
a) Identifikation	15
b) Abgrenzung, Gattung und Authentizität	15
c) Einheitlichkeit?	17
II. Jes 45,1–7	19
1. Abgrenzung und Aufbau.	19
a) Abgrenzung	19
b) Aufbau	20
2. Die Frage der literarischen Einheitlichkeit	23
3. Grundtext und Überarbeitung im werdenden Dties-Buch.	25
a) Jes 45,1	25
b) Die übrigen Bestandteile der Ergänzungsschicht	29
c) Überprüfung der Ergebnisse durch den Kontext.	30
III. Methodische Zwischenbilanz und weiteres Vorgehen	33

Teil B

Die übrigen Kyros-Texte und ihre redaktionelle Verankerung im Buch

I. Jes 41,1–5 und 41,21–29	36
1. Textanalyse	36
a) Abgrenzung	37
b) Aufbau und Zusätze	39
2. Der literarische Kontext	42
a) Selbständigkeit und Kontext	42

b) Völker/Welt-Aussagen in Jes 40f.	43
c) Völker/Welt-Aussagen in Jes 40–55 – Sichtung und Ordnung der Belege	47
3. Die Grundschrift des Dtjes-Buches in Jes 40f.	50
II. Jes 46,9–11	53
1. Textanalyse	53
a) Abgrenzung	53
b) Aufbau	55
2. Der Nahkontext in Jes 45–46.	56
a) Jes 46.	56
b) Jes 45,18–25	59
3. Der redaktionelle Horizont im Buch – Die Grundschrift in Jes *40–48.	64
a) Jes 45,*20f./46,9–11 als Gerichtsrede	64
b) Jes 45,*20f./46,9–11 in der Abfolge der Gerichtsreden	66
III. Jes 44,24–28	72
1. Textanalyse	72
a) Abgrenzung	72
b) Aufbau und Schichtung	73
2. Die Klammer Jes 44,24/45,7.	76
a) Ihr Verhältnis zu Jes 45,8.9ff.	76
b) Die Anschlußstellen in Jes 44,24–28	78
3. Die redaktionellen Horizonte im Buch	80
a) Zu Jes 44,24–26 a/45,*1–7	80
b) Zu Jes 44,*26 b.27 und den „Städten Judas“ in 44,26 b α^2	82
c) Zu Jes 44,28 – Buchhorizont und theologisches Profil (Ergänzungsschicht)	84
IV. Jes 45,9–13	92
1. Textanalyse	92
a) Probleme der Abgrenzung und im Aufbau	92
b) Zusätze	94
2. Die Stellung im Nahkontext.	97
a) Der Anschluß nach hinten.	97
b) Der Anschluß nach vorne	99
3. Redaktioneller Horizont und theologisches Profil (Ergänzungsschicht)	102
a) Die „Erweckung“ für „meine Stadt“ und „meine Galut“ V. *13 und der Zusammenhang mit 52,11 f.	102
b) Die Schöpfungsaussage V. 12.	108

V. Jes 48,12–15	113
1. Der Nahkontext in Jes 48	113
a) Abgrenzung und Beziehungen zum näheren Kontext.	113
b) Zu Jes 48,1–11	114
c) Zu Jes 48,17–19 und dem Übergang in 48,16	117
d) Schichtenverteilung in Jes 48	119
2. Textanalyse und redaktioneller Horizont (Ergänzungsschicht)	121
a) Aufbau und Argumentation	121
b) Der Text in Jes 48,14b	123
c) Verankerung und Position im Buch	125
VI. Jes 42,5–9 und die Ebed-Jhwh-Texte	128
1. Textanalyse	128
a) Abgrenzung und Zusätze	128
b) Aufbau und Textverständnis	130
2. Der literarische Kontext	131
a) Jes 42,5–7 als Fortschreibung von 42,1–4.	131
b) Zu Jes 49,7.8–13	135
c) Zu Jes 42,18–25	139
3. Der redaktionelle Horizont (Ergänzungsschicht).	141
a) Ebed und Kyros in Jes 42,1–7	141
b) Die Ebed-Jhwh-Texte und ihre Nachgeschichte im Buch	144

Teil C

Das Werden des Deuterojesaja-Buches als literarisch produktiver Vorgang theologischer Sinnerschließung

I. Die Grundschrift des Dtjes-Buches	148
1. Zusammenfassung der Analyse	148
a) Textbestand	148
b) Anlage.	149
c) Aussageprofil	153
2. Prophetische Heilsverkündigung und ihre Verschriftung.	157
3. Das Wort des Propheten	161
a) Diskussions- und Heilsworte	161
b) Völkergerichtsreden	163
4. Die Schrift	168
II. Die Kyros-Ergänzungsschicht	175
1. Zusammenfassung der Analyse	175
a) Textbestand	175

b) Position und Zusammenhang der Ergänzungen im Buch	176
c) Aussageprofil	179
2. Fortschreibung als Schriftauslegung	181
3. Die Auslegung des Kyros-Ergänzers.	183
III. Weitere Fortschreibungsschübe in Jes 40–49 – ihr literarischer, historischer und theologischer Ort im werdenden Dtjes-Buch	192
1. Die Götzen-Schicht	192
a) Textbestand	192
b) Die Position der Texte im Buch.	194
c) Veranlassung und theologisches Profil	197
2. Die Ebed-Israel-Schicht	206
a) Textbestand	206
b) Aussageprofil und Stellung im Buch	209
c) Veranlassung und theologisches Profil	212
Schichtentabelle	217
IV. Gott im Wort der Schrift.	218
Literatur	230
Stellenregister	241

Teil A

Das Problem und Ansätze zu seiner Lösung in Jes 45,1–7

I. Das Problem

1. Die Einheit Deuterojesajas

Kaum ein anderes Buch im Alten Testament ist derart durchdrungen von der Freudenbotschaft über den Anbruch des Heiles Gottes, nicht nur für Israel, sondern für die ganze Welt, wie das Jesajabuch im Bereich der Kapitel Jes 40–55. Nicht von ungefähr beginnt denn auch der Evangelist Markus, von den anderen an anderer Stelle übernommen, sein Evangelium von Jesus Christus mit einem Zitat aus Jes 40,3, kongenial kombiniert mit Mal 3,1, und zwar im Blick auf den Täufer, der mit seiner Predigt zur Vergebung der Sünden (vgl. Jes 40,1f.) den Weg bahnt zum Heil Gottes in Jesus Christus. Vers für Vers in Jes 40ff. vernimmt man das Wort des Heils, das, einmal im Himmel beschlossen, seinen Lauf nimmt (Jes 40,8; 55,10f.). Vermittelt durch unsichtbare Boten (40,1ff.) und das Ich des Propheten (40,6–8; vgl. 44,26), ergeht die Freudenmeldung zunächst an „mein Volk“ Israel und die Gottesstadt Jerusalem (40,1f.; vgl. לירושלם מבשר 41,27 sowie מבשר טוב 52,7ff.), von Jerusalem aus an das Umland der Städte Judas (מבשרת ציון/ירושלם 40,9–11; vgl. 60,1) und im Geschehen des Heils, dem Heimzug Gottes auf der bereiteten Wüstenstraße, an „alles Fleisch“ und die „Enden der Erde“ (40,3–5; 52,10). Es ist dieser cantus firmus des Heils in Gottes tätigem, kreativem Wort, der den vielen Worten in Jes 40–55 ihre innere Einheit verleiht.

Doch damit nicht genug. Der Text dieser 16 Kapitel im Jesajabuch präsentiert sich auch unter literarischen und mehr äußerlichen Gesichtspunkten als eine Einheit für sich. Einige der herausragenden Indizien seien hier kurz in Erinnerung gerufen: Zunächst die Rahmung der Schrift durch Prolog und Epilog in 40,1–11 und Jes 55, hier bes. das Wort vom „Wort“ in 40,6–8/55,10f. Sodann die konsequente und offenbar überlegte Zweiteilung, die auch im Prolog mit 40,1–2 (Volk / Zion-Jerusalem) und 40,3–5 (Weg für Jhwh) bzw. 40,9–11 (Heimführung des Volkes durch Jhwh nach Zion-Jerusalem) im Blick zu sein scheint: in einen ersten Teil des Auszugs (Wüstenweg) von Jakob-Israel aus Babylon (Jes 40–48) und einen zweiten der Ankunft in Zion-Jerusalem (Jes 49–55); auch die berühmten „Ebed-Jahwe-Lieder“ (42,1–4; 49,1–6;

50,4–9; 52,13–53,12) sind gleichmäßig auf diese beiden Buchhälften verteilt, mit 49,1–6 + 7–13 am Übergang vom ersten (49,13) zum zweiten Teil (49,14 ff.; vgl. 40,27 ff. von Jakob-Israel). Schließlich die sprachliche und sachliche Geschlossenheit, die sich vor allem innerhalb der beiden – ihrerseits durch hymnische Stücke (42,10–13; 44,23; 45,8; 48,20 f.; 49,13; 51,3; 52,9 f.; 54,1 f.)¹ untergliederten – Buchhälften, aber auch in Überschneidungen durch die ganze Schrift hindurch findet. Auch zu letzterem nur gerade einige besonders auffällige Beispiele: Spezifisch für den ersten Teil (Jes 40–48, programmatisch schon in Jes 40 f. zusammengefaßt) sind die Themen Schöpfung (Völker) und Auszug (Wegbereitung), in der Gattung des Heilsorakels die Erwählung des Erzvätervolkes Jakob-Israel zum Heil, vorwiegend in der Gattung der Gerichtsrede vor dem Forum der ganzen Völkerwelt mit Israel als „Zeugen“ das Thema Kyros und Babylon (einschließlich Götzenpolemik bis und mit Jes 47), eine besondere Zeitperspektive im Schema von „Früherem“ und „Kommendem/Neuem“ sowie in der Hauptsache der Erweis der Einzigkeit, Einheit und Selbigkeit Jhwhs. Spezifisch für den zweiten Teil ist vor allem die Anrede Zion-Jeruselems als Frau, Braut Jhwhs und Königin, in Beziehung gesetzt nicht zum Erzvätervolk, sondern der Metaphorik entsprechend zu ihren Kindern und ausgestattet mit königlicher Ausstrahlung in die Völkerwelt. Überschneidungen, sachliche und literarische Querverbindungen gibt es in vielerlei Hinsicht, wie schon gesagt beim Ebed der „Lieder“ etwa oder in der gleich zu Beginn in 40,1 f. exponierten Frage der Sündenvergebung, aber auch hinsichtlich der für die beiden Teile spezifischen Themen wie Völker, Schöpfung, Exodus und Stadt als Ort der Ankunft².

Nun liegt freilich gerade in dieser offenbar nicht zufälligen Anlage und Geschlossenheit Deuterojesajas auch das zentrale Problem seines Verständnisses. Schon der erste Hinblick auf das Buch läßt, sieht man genauer hin, neben und unter all den bekannten Anzeichen der Einheit Sachverhalte erkennen, die zu dieser Einheit zwar beitragen und sich dennoch nicht so recht einfügen wollen. So fällt vielleicht als *erstes* auf, daß die so überlegt gerahmte und disponierte Schrift nicht aus einem fortlaufenden, zusammenhängenden Text, sondern aus einer Ansammlung vieler einzelner, mal kürzerer, mal längerer Texteinheiten besteht, die in der Regel unvermittelt mit einer Ansprache Gottes oder des Propheten einsetzen, zu einem geringeren Teil auch ausdrücklich mit der Botenformel als Worteinheiten gekennzeichnet sind. Die Frage drängt sich auf, was diese einzelnen Sprucheinheiten, besonders natürlich die benachbarten, miteinander zu tun haben, ob sie ursprünglich oder im jetzigen literarischen Konnex irgendeinen Zusammenhang ergeben oder nicht.

Ein solcher Zusammenhang ist, wie oben angedeutet, am ehesten in thematischer Hinsicht zu erwarten, worauf auch Querbeziehungen auf der Formulie-

¹ Nach WESTERMANN 19.

² Im einzelnen s. gleich im folgenden sowie bes. unten S. 47 ff. 84 ff. 102 ff.

rungebene führen. Sieht man dafür auf die thematische Zweiteilung des Buches, so fällt allerdings als *zweites* auf, daß sie zwar mit Sicherheit beabsichtigt, im ganzen aber doch recht grobmaschig ist und vieles unter sich vereinigt, was nicht unbedingt in das Schema von Auszug (Jes 40–48) und Ankunft (Jes 49–55) paßt.

Schwierigkeiten bereiten einmal die schon erwähnten Überschneidungen, besonders kraß die Ankunftsperspektive in Jes 40,1ff. (41,27); 44,26–28; 45,12f.14 oder 49,7ff. (42,18ff.) vor 49,14ff. und die Auszugsperspektive in 50,1f.; 51,(9ff.)12ff. oder 52,11f.; 55,12. Sie scheinen dem übergreifenden Anlageschema zu widerstreiten, stellen andererseits überhaupt erst eine Verbindung her, die sonst nirgends ausdrücklich zu greifen ist. Und darin besteht die nächste Schwierigkeit. Die einzelnen, nach den beiden Teilen wie auch innerhalb der Teile unterschiedenen Themen werden fast ausschließlich für sich in einzelnen Sprucheinheiten behandelt. In den einzelnen Einheiten selbst aber fehlt für gewöhnlich ein Hinweis auf den internen und den die beiden Buchhälften übergreifenden Zusammenhang. Schließlich leuchtet von dem Rahmenschema her nicht ohne weiteres ein, warum innerhalb der beiden Teile unterschiedliche Vorstellungskomplexe begegnen und wie diese aufeinander bezogen sind. Warum etwa treten die Themen Schöpfung und Völker, Früheres – Künftiges (Neues) und vor allem die für das gesamte Heilsgeschehen so entscheidende Einzigkeit Gottes im zweiten Teil (bes. ab 49,14ff.) so sehr in den Hintergrund? Für anderes, den neuen Exodus, Kyros und Babel (einschließlich Götzen), mag die Beschränkung auf den ersten Teil des Auszugs noch angehen, doch selbst hier bleiben im Blick auf des Kyros Wirken an Jerusalem (44,28; 45,13), das im zweiten Teil nicht wiederaufgenommen ist, oder die Exodus-Typologie in 51,9ff.; 52,11f. offene Fragen, die das Schema von Auszug und Ankunft nicht beantworten kann.

Vielleicht am schwersten aber wiegt die Differenz, die in vorstellungsgeschichtlicher Hinsicht zwischen den beiden Teilen besteht. Von dem Schema her ist schlechterdings nicht einzusehen, warum die Exulanten in Jes 40–48 als Erzvätervolk Jakob-Israel ausziehen und in Jes 49–54 als Kinder der Frau und Gottesbraut Zion einziehen. Das ist nicht nur ein Wandel der Perspektive vom Volk in der Verbannung zur Stätte der Ankunft. Vielmehr stehen sich zwei grundverschiedene Konzepte gegenüber, das eine auf das Zwölf-Stämme-Volk und folglich auf die Erneuerung der Heilsgeschichte bis zur Wiederbesiedlung und -bevölkerung des Landes konzentriert (vgl. 49,6.8), das andere an Restauration und Wiederbevölkerung der zerstörten Stadt Jerusalem samt Umland und nur unter diesem Blickwinkel in entsprechend andersgearteter Metaphorik (Frau – Kinder) neben den Daheimgebliebenen auch an den Rückkehrern als Repräsentanten eines jüdischen Israel interessiert. Wie verschieden die Konzepte sind, zeigt sich nicht zuletzt an der unterschiedlichen Ausformung desselben Themas, wovon gleich anschließend die Rede sein soll.

Nach allem scheint es so, als sei der übergreifende Gesamtrahmen (Prolog

und Epilog, nach Themen unterschiedene Zweiteilung) sekundär gegenüber der Fassung der einzelnen Themen in einzelnen Texteinheiten. Mithin stellt sich die Frage nach der Unterscheidung von Tradition (vorgegebener Überlieferung) und Redaktion, wobei weniger die von den Spannungen nahegelegte Differenzierung, als vielmehr der einheitliche Gesamteindruck der Schrift, die dennoch nicht ursprünglich als Einheit konzipiert zu sein scheint, das Problem ist.

Das führt uns auf ein *drittes*, das beim ersten Durchgang durch den Text auffällt. Es handelt sich um die Schwierigkeit, die verschiedentliche, mehrfache Durchführung eines Themas innerhalb eines Teils oder über beide Teile des Buches hinweg immer auf einen gedanklichen, sachlich stringenten oder in sich konsistenten Nenner zu bringen. Einmal steht einer fortlaufenden Lektüre schon innerhalb der beiden Buchteile die separate Behandlung jedes Themas in einzelnen, teils beieinander versammelten, teils aber auch verstreuten Worteinheiten entgegen. Dies hat zur Folge, daß der Lesezusammenhang öfters durch Doppelungen, Wiederholungen oder Vorwegnahmen, unterbrochen wird. Eklatantes Beispiel im ersten Teil ist die Verteilung von Kyros- und Völker/Feind-Texten in Jes 41f.44–46 und 48, die sich um die Gruppe von Exodus-Texten in Jes (41) 42f. und den Babel-Text Jes 47 gruppieren und erst in Jes 48,20f. von einer im Ablauf sinnvoll plazierten Auszugsnotiz gefolgt werden. Eklatantes Beispiel im zweiten Teil ist die mehrfach gemeldete, dem Prolog 40,1 ff. entsprechende Ankunft der Zion-Kinder bzw. des Jhwh-Zuges in 49,14ff.; 52,7ff.; 54,1 ff. (bes. V. 7) nach oder neben mehrfachen Aufrufen zur Heimkehr (48,20f.; 49,9; 52,11 f.; 55,12) und mit der besonders merkwürdigen, direkt aufeinanderstoßenden Doppelung von 49,7–13 (bereits in Ankunftsperspektive) und 49,14–26. Natürlich sind auch andere Möglichkeiten des Sinnzusammenhangs als nur die eindimensionale, logische Geschehensabfolge in Betracht zu ziehen, doch auch sie sind nicht ohne weiteres ersichtlich. Welches gedankliche Prinzip also ist für die Einheit im Lesezusammenhang des Buches leitend?

Des weiteren begegnet in alledem eine Fülle von sachlichen und sprachlichen Divergenzen, Spannungen nicht nur in der Anlage der Texte und der in ihnen behandelten Themen, sondern auch in der Sache selbst. Wem sind die Sünden vergeben – Zion (40,2), dem Volk (44,22 u. ö.), dem Ebed (42,18ff.)? Was geschieht mit den Völkern – werden sie vollständig durch Jhwh selbst (bes. 42,13) oder durch Kyros vernichtet (Jes 41f.), oder werden nach Vernichtung der aktuellen Feinde Babylon (43,14f.; 45,1 ff.; 47; 49,26; 51,23) und Ägypten (43,3, vgl. aber 45,14!) andere verschont, die in den Genuß der Jhwh-Erkennnis kommen (40,5; 45,6; 49,26; 52,10; 55,3–5), ja sogar gerettet werden (45,18ff. und natürlich 42,1–4; 49,1–6)? Wie vollzieht sich der Exodus – führt Jhwh selbst (40,10f. u. ö.) oder führen andere heim (der Ebed 42,7; Kyros 45,13; Völker oder Könige 43,6 neben Jhwh V. 5; 49,22 neben V. 25)? Wer kehrt heim – die babylonische Gola (bes. 45,13) oder die weltweite Diaspora

(43,5f.; 49,12), die Kinder Jhwhs (43,5f.) oder die Kinder Zions (49,14ff. u. ö.), Zion selbst (54,7) oder gar nur Jhwh selbst (52,7ff. wie 40,3)? Welches Terrain bildet das Ziel der Heimkehr – das Land (49,6.8), Zion-Jerusalem mit oder ohne Tempel (44,26.28; 45,13 und 49,14ff.) oder die Städte Judas (40,9; 44,26; 54,2f.)? Wer baut wieder auf – Jhwh (44,26 u. ö.), Kyros (44,28; 45,13), die Heimkehrer (49,17), Zion selbst (52,1f.)? – Die Fragen ließen sich beliebig vermehren. Es sind mehr oder weniger zufällig herausgegriffene Beispiele für Differenzen, die es neben und inmitten der durch Themen und sprachliche Querverbindungen angezeigten Einheit gibt, mithin Beispiele für die sachliche und literarische Komplexität, auf die man in der Zusammenschau der einzelnen Texteinheiten zu den einzelnen Themen trifft. Wie diese Komplexität sich in die Einheit fügt, als die sich das Ganze uns heute darstellt, darin liegt das grundsätzliche Problem der Deuterocesaja-Exegese. Damit ist noch kein Urteil über die literarische Einheitlichkeit oder Uneinheitlichkeit des Buches gefällt, sondern lediglich ein Befund konstatiert, mit dem der Text selbst den aufmerksamen Leser konfrontiert. Die Frage ist nun, wie man ihn erklärt, und dazu wollen wir uns im folgenden zunächst forschungsgeschichtlich etwas orientieren und von da aus den Ansatz für die eigene Weiterarbeit bestimmen.

Die Einheit des Buches Deuterocesaja ist ein Problem, das seit der Entdeckung eines „Zweiten Jesaja“ im 18. Jh. und seiner näheren Eingrenzung auf Jes 40–55 in B. Duhms epochemachendem Kommentar von 1892 zumindest latent schon immer eines war, aber erst in der neueren Forschung³ in aller Deutlichkeit aufgebrochen ist. Klassisch formuliert den einleitend aufgezeigten Grundkonflikt – noch für Jes 40–66 – W. M. L. De Wette⁴:

„Dieser ganze zweite Theil ist übrigens das Werk Eines Verfassers, wie die durchgehends gleiche Schreibart und die Einheit des Inhalts und Geistes unverkennbar zeigt, wiewohl die Einzelheit der Aufsätze nicht zu leugnen ist.“

³ Vgl. die Überblicke von WESTERMANN/RICHTER, Sprache 9–34.89–123 (bes. 89ff.116ff.); MELUGIN, Formation 1–7.77–82; SPYKERBOER, Structure 1–29; VINCENT, Studien 15–39; MICHEL, TRE 8, 510–512; KIESOW, Exodustexte 10–17; LINDARS, BJRL 68, 1985/86, 473–484; HERMISSON, VF 31, 1986, 55–66; DERS., Einheit 287–291; ferner die Problemanzeige bei MERENDINO, VT.S 31, 1981, 1–12 sowie die Neufassung in O. KAISERS Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh⁵1984, 272–275. Zum Problemhorizont der folgenden Ausführungen vgl. neuerdings auch P. R. HOUSE, The Unity of the Twelve, JSOT Suppl. 97, Sheffield 1990, 9–30. Bezeichnend scheint mir hier freilich der ziemlich unmittelbare Übergang von der Traditionsgeschichte (G. von Rad) zum „canonical criticism“ (aaO. 15f.17ff.); die Redaktionsgeschichte als mögliche Alternative zur Erklärung des Endtextes(!) kommt so gut wie gar nicht vor (vgl. gerade nur ebd. 18).

⁴ Lehrbuch der historisch kritischen Einleitung I, Berlin³1829, 304. Zur Geschichte der Kritik im Bereich von Jes 40–66 bis zu Duhms Kommentar vgl. CHEYNE, Einleitung 287ff.

De Wette deutet damit leise an, was die Kritik vor und nach ihm mit der Flugblatthypothese zu erklären suchte und B. Duhm⁵ dann auch für Jes 40–55 feststellen mußte, nämlich daß:

„... die Schrift ja nicht in einem Athem niedergeschrieben sein kann, auch die Symptome nicht ganz fehlen, dass die Stimmung des Verfassers wechselte, dass er längere Pausen im Schreiben (4. Aufl.: Produzieren) eintreten liess und dass er (4. Aufl.: vielleicht auch) nachträglich Änderungen vornahm.“,

und noch präziser in der letzten, vierten Auflage seines Kommentars:

„Seine Schrift hat keine vorher entworfene Disposition; seine Rede hat psychologische Pausen und Themenwechsel, kein logisches Fortschreiten.“

Die Einheit Deuterocesajas, bis auf die seit Duhm üblichen Ausnahmen wie die Stücke götzenpolemischen Inhalts oder die „Ebed-Jahwe-Lieder“ von kaum jemandem bestritten, besteht demnach nicht, wie vielleicht zu erwarten, in der Einheit des Buches, sondern allein in der seines Verfassers, der Person des anonymen Propheten. Wie allerdings aus dem planlosen, eher zufälligen Schreiben des Dichter-Propheten (im Flugblattstil) die Schrift geworden ist, die von der Einheit ihres Verfassers zeugt, ohne selbst eine Einheit zu sein, wird nicht geklärt. Versuche, dennoch ein „logisches Fortschreiten“ in der Zusammenfügung der Texte ganz⁶ oder wenigstens teilweise zu finden, scheitern an der mangelnden Überzeugungskraft ihrer Befürworter und haben die Rechnung noch ohne die gerade keimende Formgeschichte gemacht⁷.

Die Formgeschichte hat mit der von De Wette angedeuteten Verlegenheit weniger Mühe, weiß sie doch gerade mit der „Einzelheit der Aufsätze“ etwas anzufangen, die sie zum alleinigen Prinzip der Exegese namentlich der prophetischen Bücher erhebt. Die Lösung des Problems liegt in der von H. Gunkel als Forschungszweig etablierten Gattungsgeschichte, wonach die Vereinzelnung im Ganzen auf ursprünglich selbständige, von mündlichen Redeformen (eben den „Gattungen“) geprägte Sprucheinheiten zurückgeführt wird. Die Frage mußte natürlich aufkommen, ob die so ausgegrenzten prophetischen Worteinheiten – mit der älteren Forschung – literarischen⁸ oder ihrerseits mündlichen Ursprungs waren, und wurde je länger, desto entschiedener zugunsten der zwei-

⁵ 1. Aufl. 1892, 263 und 4. Aufl 1922, 287. Das Problem ist schon in der frühen Schrift *De inspiratione prophetarum* von 1871 präsent und wird hier am Verhältnis von „Prophet“ (Einzelszenen ohne sinnvolle Ordnung) und „Poet“ (Harmonie im Ganzen des vorliegenden Buches) festgemacht (Fs O. Kaiser 226).

⁶ So BUDDE in E. Kautzschs *Altem Testament* I, 611f.; für den ganzen Komplex Jes (34f.) 40–66 auch noch bzw. wieder TORREY 53.92–94.

⁷ Vgl. die entsprechende Polemik bei GRESSMANN, ZAW 34, 1914, 254–258 und MOWINKEL, ZAW 49, 1931, 87f. 243.

⁸ So der vielzitierte BEGRICH, Studien 97: „Nach den Umständen, in denen die Verbannten in Babylonien lebten, läßt es sich kaum vorstellen, daß Deuterocesaja je anders als durchs geschriebene Wort hat wirken können.“ Aber: „Alle seine Worte sind als mündliche Rede gedacht.“ Vgl. auch KÖHLER, Deuterocesaja 80.

ten Alternative beantwortet⁹. Die isolierte Einheit wird so identisch mit dem zu verschiedenen, gattungsgemäß dazuerfundenen Gelegenheiten gesprochenen Wort des Propheten. Dieser tritt denn auch ganz an die Stelle der in Abrede gestellten literarischen Bucheinheit:

„Für die Exegese ist es prinzipiell völlig belanglos, wo im Buche dieses oder jenes Stück steht; jeder Einzelspruch muß für sich erklärt werden, ohne andere Rücksicht auf die anderen zu nehmen als die, welche sich daraus ergibt, daß sie ungefähr gleichzeitige Erzeugnisse desselben Mannes sind.“¹⁰

Genötigt durch die radikale Trennung von Einzelwort des Propheten und Buch, von Einheit der Person und literarischer Einheitlichkeit, wird jetzt freilich auch die Frage des Zusammenwachsens der einzelnen Sprucheinheiten zu einem Thema. In der Konsequenz des formgeschichtlichen Ansatzes kommt es zur Unterscheidung zwischen Autor, Verfasser oder Redner, und Sammler, und sämtliche terminologischen und inhaltlichen Querbeziehungen zwischen Nachbartexten¹¹ werden einem sekundären (von den „tritojesajanischen Schülern“ besorgten) Redaktionsvorgang zugeschrieben.

Doch in der Praxis der Auslegung geht die Trennung der Ebenen¹² nicht wirklich auf: Der personale Zusammenhang der Einzelworte, von H. J. Hermisson¹³ jüngst aus gutem Grund durch den konzeptionellen ersetzt, ergibt sich im Blick auf konzeptionelle Leerstellen der einzelnen Texte, soweit sie nicht etwa traditionsgeschichtlich aus einem bestimmten Vorstellungshintergrund, sondern nur individuell zu erklären sind, erst aus dem Zusammenhang des überlieferten Buches; und umgekehrt: in der redaktionellen Gestalt des Buches werden – etwa mit den eingangs erwähnten Indizien und anderen, sinntragen-

⁹ Vgl. schon GRESSMANN, aaO. 255f. und dann besonders die Arbeit von VON WALDOW sowie ELLIGERS unvollendeten Kommentar; dazu auch KIESOW, Exodustexte 11–13.

¹⁰ MOWINCKEL, aaO. 87.

¹¹ Deutlich apologetisches, abwehrendes Interesse verfolgt die Annahme der zufälligen und folglich bedeutungslosen „Stichwortassoziation“ bei MOWINCKEL (bes. aaO. 242–245). Weitaus differenzierter ist ELLIGERS Arbeit aus dem Jahr 1933 (Deuterocesaja in seinem Verhältnis zu Tritocesaja), in der auch dem Redaktor – bei aller Zufälligkeit seines Einfalls in der Auswahl und Zusammenstellung der Texte – ein erhebliches Maß an Geist und eigener Formulierungskraft eingeräumt wird.

¹² Konsequenz haben sie nur CASPARI (Lieder und Gottessprüche der Rückwanderer) und VINCENT (Studien zur literarischen Eigenart und zur geistigen Heimat) verfolgt, die damit beide zur Aufgabe der „deuterocesajanischen Hypothese“ gelangten, der erste in der radikalen Bestreitung der Einheit von Buch, Person und Konzept, der zweite in der – an den Texten selbst freilich nicht gezeigten, der Idee nach auch gar nicht mehr sichtbaren – Unterscheidung von formgeschichtlich im Kult situiertem, anonymem Überlieferungsgut und einheitlicher Redaktion der „offenen Texte“ im Rahmen des Buches (nach Becker). Vgl. dazu auch KIESOW, Exodustexte 12f.

¹³ Einheit 289f. und passim; vgl. vorher schon DERS., VF 31, 1986, 58f.66ff. sowie DERS., ZdZ 11, 1990, 262ff. Wie sehr das hinter den Texten vermutete einheitliche „Verkündigungskonzept“ mit der Komposition der Texte im Buch zusammenhängt, macht HARDMEIER, WuD 20, 1989, 155–179 (vgl. bes. die Wiederholung des traditionellen Bilds in Aufnahme von Hermisson ebd. 157ff.) ausdrücklich.

den(!) Verbindungen zwischen den Texten im literarischen Kontext – vermehrt Zusammenhänge entdeckt, die sich mit der angenommenen Einheit im Verkündigungskonzept vielfach decken und darum nicht notwendig nachdeuterojesajanisch sein müssen¹⁴. Die Annahme separater, etwa nach Themen geordneter kleinerer Sammlungen, die dem Redaktor des Buches oder späteren Bearbeitern im Buch schon vorlagen, hingegen dem Propheten noch sehr nahe stehen oder gar von ihm selbst (wiederum in einer Art „Flugblatt“) veranstaltet wurden¹⁵, soll dem differenzierten literarischen Befund Rechnung tragen, vermag aber den Grundkonflikt nicht aufzulösen, wie sich die „Einzelheit der Aufsätze“, d. h. die gerade von der Formgeschichte bestätigte Selbständigkeit der prophetischen Worte, zu den gleichwohl vorhandenen, wenigstens in der Makrostruktur (Prolog/Epilog, Zweiteilung) auch die kleineren Sammlungen übergreifenden redaktionellen Zusammenhängen erster Hand verhalten und ob die Texte je nachdem – zumindest dem Anspruch nach – einzeln oder von vornherein und ganz bewußt in einem – gegebenenfalls genauer zu definierenden – literarischen Kontext zu verstehen und auszulegen sind¹⁶.

In dieselbe Aporie führt der umgekehrte Weg unter dem Vorzeichen der literarischen, kanonischen Einheit des Buches, wie er neuerdings, geläutert durch die literarkritische und formgeschichtliche Kritik, öfters wieder begangen wird. Auf den ersten Blick scheint sich nur wenig zu ändern: Die von der Formgeschichte nach Gattung ermittelten kleinen oder auch größeren, jedenfalls separaten Einheiten sind nicht mehr zu leugnen, und deren ursprüngliche Selbständigkeit und mit ihr eine Vorgeschichte des Buches müssen auch gar nicht angezweifelt werden. Doch von eigener Bedeutung ist die im Endtext zusammengewachsene „Einzelheit der Aufsätze“ hier in der Regel nicht. Die kanonische Endgestalt steht und bürgt für die Einheit von Konzeption und Komposition. So jedenfalls lautet das Fazit, das R. F. Melugin¹⁷ aus seiner

¹⁴ Außerdem werden sekundäre Stücke wie die Götzenpolemiken nicht immer aus konzeptionellen, sondern – gerade gegen die Verfechter ihrer Authentizität – mit literarischen Gründen ausgeschieden (HERMISSON, VF 31, 1986, 59f.; DERS., Einheit 292f.), was an den einzelnen Stellen doch wohl die Einheit von Komposition und Konzeption voraussetzt.

¹⁵ Vgl. zuletzt HERMISSON, Einheit 309f.; DERS., VF 31, 1986, 68.

¹⁶ Die Sackgasse, in die die Formgeschichte damit notwendig geraten mußte, zeigt sich nirgends so deutlich wie bei C. WESTERMANN (Sprache und Eigenart sowie ATD 19, dazu HERMISSON VF 31, 1986, 60f.). Angeregt durch MUILENBURGS Kommentierung von 1956, der wieder die poetisch-literarische und sachliche Einheit des Buches vertritt (IntB 5, 384ff. 386ff., bes. 391ff.), und doch noch ganz seiner formgeschichtlichen Herkunft verhaftet, hat Westermann das eine wie das andere gesehen und sich darum zweifellos zu Recht nicht nur für eines von beiden entschieden, aber auch keinen Ausweg gewußt.

¹⁷ Formation 175, vgl. auch ebd. 82. Im Grunde unterliegen damit MELUGIN und alle, die ihm gefolgt sind, demselben Fehler wie schon VINCENT (s. Anm. 12): Wird dort anhand einer am Ende einheitlichen Textgestalt im Jesajabuch (Schlußredaktion der „offenen Texte“) die kultische Vorgeschichte der Einzeltex-te vorgeführt, so hier die einheitliche Endgestalt aus den Texten mit eigener Vorgeschichte gewonnen. Eines von beiden bleibt immer nur Postulat und

Analyse der einzelnen Einheiten (nach Gattungen) und ihrer Verbindung im Buch zieht:

„I have admitted the probability that chapters 40–55 underwent several stages of growth, but I have argued that it is impossible to reconstruct them. Indeed, it seems to me that in its final form the collection has deliberately eradicated any indicators of the process of growth. It is as if we were intended to see only the final pattern of arrangement.“

Die formgeschichtliche Not der redaktionellen Zusammenhänge wird so kurzerhand zur Tugend der durch „rhetorical criticism“ erhobenen „kerygmatic“, mithin plan- und sinnvoll angelegten Komposition des Endtexts. Die Tugend bewährt sich vollends, wenn gerade den literarkritisch verdächtigen Stücken, der Götzenpolemik¹⁸ oder der Sammlung der „Ebed-Jahwe-Lieder“¹⁹, unabhängig von der Frage nach Echtheit oder Unechtheit ein fester, damit scheinbar ursprünglicher Platz im Buch(!) angewiesen werden kann. Die „Einzelheit der Aufsätze“, von Formgeschichte und Literarkritik mittlerweile als Niederschlag einzelner Sprucheinheiten und Indiz der Vorgeschichte identifiziert, geht nunmehr ganz und gar auf in der Disposition eines „Dramas“²⁰, in der jede syntaktische, sprachliche und sachlich-konzeptionelle Verschiedenheit eine gewollte Funktion im Ganzen des einheitlichen Text- und Handlungsablaufes (mit verschiedener „Rollenverteilung“) bekommt, oder eben in einer einzigen (Erst- und) Schlußredaktion der kanonischen Endgestalt²¹, die nicht nur den Zusammenhang von Jes 40–55, sondern letzten Endes in einem auch den des ganzen Jesajabuches (Jes 1–66) zu tragen hat.

das Ganze ein Widerspruch in sich selbst, solange nicht an den Texten selbst zwischen dem einen und dem anderen differenziert und wenigstens versuchsweise die „Redaktion“ (Fixierung und Komposition der Überlieferung) von der „Tradition“ (der vorgegebenen Überlieferung) geschieden wird; dazu weiter im folgenden.

¹⁸ SPYKERBOER, *Structure and Composition* (weitere unten C III).

¹⁹ METTINGER, *A Farewell to the Servant Songs* (weitere unten B VI 3b).

²⁰ Repräsentativ sind die Kommentare von BEUKEN, KOOLE und neuerdings WATTS. Die überzeugendste Durchführung des Programms scheint mir bisher H. LEENE (*De vroegere en de nieuwe dingen*) gelungen, die Grenze des Vertretbaren bei EVA HESSLER (*Das Heilsdrama; schon angelegt in DIES., Gott der Schöpfer*) erreicht, wenn nicht schon überschritten.

²¹ Vgl. jüngst WILSON, *The Nations in Deutero-Isaiah*; MATHEUS, *Form und Funktion der Hymnen* (mit dem Ausblick auf den ganzen Jesaja S. 234 ff. = SBS 1990, 156 ff.); LAATO, *JBL* 109, 1990, 207–228; für den Bereich Jes 40–48 oder einzelne Abschnitte darin bes. HARAN, GOLDINGAY, WALSH, neuerdings BEAUCAMP (1988) und (mit Ausnahme der Götzenpolemik) HARDMEIER. Zur Stellung von Jes 40–55 im Jesajabuch vgl. die Bemerkungen von MELUGIN, *Formation* 176 ff., der (ebd. 176 Anm. 97) bereits auf B. S. CHILDS verweist (vgl. dessen spätere *Introduction of the Old Testament as Scripture*, Philadelphia 1979/21980, 311–338); vorher schon LIEBREICH (bes. *JQR* 46, 271 ff.; 47, 122 ff.), BECKER (*Isaias*, bes. 33–44), LACK (*Symbolique*, bes. 77 ff. und 142 ff.) und zur weiteren Diskussion vor allem ACKROYD (1978; 1982), CLEMENTS (1982; 1985) und RENDTORFF (1984; 1989), neuerdings auch ALBERTZ (1990); ferner MEADE (*Pseudonymity* 26–43), SWEENEY, EVANS, CONRAD (1988), SEITZ (*Reading* 13–22, 105–126) sowie die forschungsgeschichtlichen Orientierungen bei VERMEYLEN, *BETHL* 81, 1989, 11–27; DAVIES, ebd. 106–114; STECK, ebd. 362 ff. mit den wichtigen methodischen Präzisierungen 367 ff.

Nun ist die kanonische Endgestalt des Textes zweifellos eine, ja im Grunde die einzige Tatsache, die die Evidenz des Faktischen wie auch eine kirchliche Legitimation auf ihrer Seite hat. Zudem ist sie der Rahmen, in dem sich die von der Formgeschichte nur unzulänglich erklärten literarisch-konzeptionellen Querverbindungen zwischen den Texten finden. Insoweit befindet sich dieses Modell im Recht und hat zu einer notwendigen Korrektur der bis dahin üblichen Exegese beigetragen. Doch wie H. J. Hermisson²² bereits in aller nötigen Klarheit herausgestellt hat, in der gegenwärtigen Diskussion freilich nicht oft genug wiederholt werden kann, ist die kanonische Endgestalt nicht die Lösung, sondern eben gerade das Problem der Exegese. Wie sollen wir etwas verstehen, von dem wir nicht wissen, was es ist? Konkreter: Woran erkennt man die Absicht des Dramatikers oder Endredaktors, wenn man nicht weiß, wo das von ihm benutzte Material und wo er selbst durch Auswahl und Anordnung und besonders in Eigenformulierungen spricht? Sieht man auf die Praxis der kanonischen Auslegung, wird man von ihrem eigenen Anspruch enttäuscht: Das allenthalben geäußerte Zugeständnis einer mündlichen oder schriftlichen Vorgeschichte scheint in den meisten Fällen nicht mehr als nur ein unverbindliches Lippenbekenntnis. Solange aber mit einer Vorgeschichte zu rechnen ist und das ganze Jesaja- oder wenigstens das Deuterjesaja-Buch nicht als vorgabenloses, auf eine leere Rolle konzipiertes und also vollkommen frei verfaßtes Werk gelten kann, ist es schlechterdings eine Illusion zu meinen, aus der Endgestalt und allen Texten wie redaktionellen Verbindungen auf gleicher Ebene den Sinn der Endgestalt oder umgekehrt mit der Endgestalt und ihrem vielleicht sogar zutreffend erratenen, vielleicht aber eben auch verfehlten Sinn den vollen, ursprünglichen Sinngehalt der einzelnen Texte und ihrer Verbindungen erheben zu können. Werden in der Formgeschichte – um der „Einzelheit der Aufsätze“, sprich: der Redegattungen und kleinen Einheiten willen – literarisch-kompositionelle Zusammenhänge entweder allzu leicht als sekundäres und belangloses Redaktionswerk ignoriert oder unter der Hand mit konzeptionellen Zusammenhängen der prophetischen Verkündigung in Einzellogien verwechselt und dadurch nivelliert, geschieht in der Konsequenz des kanonischen Ansatzes also genau das Umgekehrte: Um der literarisch-kompositionellen, kanonischen Einheitlichkeit willen werden Sinndimensionen einzelner Texte entweder gar nicht wahrgenommen oder mit der Absicht des

²² VF 31, 1986, 63f.65f.; vgl. auch DERS., Einheit 288f.; an einem anderen Beispiel DERS., Die „Königsspruch“-Sammlung im Jeremiabuch – von der Anfangs- zur Endgestalt, in: Die Hebräische Bibel und ihre zweifache Nachgeschichte (Fs R. Rendtorff, hg. von E. Blum u. a.), Neukirchen-Vluyn 1990, 277–299, hier bes. 277.299; KIESOW, Exodustexte 15 Anm. 25. Zu Childs und den Problemen des „canonical approach“ im allgemeinen M. OEMING, Gesamtbiblische Theologien der Gegenwart, Berlin/Köln/Mainz 1985, 186–209; zur neueren Diskussion die Beiträge in: Canon, Theology, and Old Testament Interpretation (Fs B. S. Childs, hg. von G. M. Tucker u. a.), Philadelphia 1989, darin bes. R. F. MELUGIN, Canon and Exegetical Method S. 48–61; ebenso den einschlägigen Sammelband: Zum Problem des biblischen Kanons, JBTh 3, 1988.

Stellenregister

1. Altes Testament

Genesis

1,1	110
1,14	204
1,26f.(5,1f.; 6,7)	109 ⁴¹⁶ , 110
2,4	109 ⁴¹⁷ , 110
2,7f.	109 ⁴¹⁶ , 110, 111 ⁴²³
9,8ff.	132 ⁵⁰²
11,31f./12,1ff.	43 ¹³⁵
17,5f.15f.	162 ⁵⁸⁵
22,17	118
32,13	118

Exodus

4,22f.	105 ³⁹⁶
5,1f.	104, 107
9,18	86f. ³¹⁴
12,11	107
15	173 ⁶⁰²
19,4	58 ¹⁹⁴
20,23	201f. ⁶⁵³
24ff.	87
34,10	108 ⁴¹¹

Leviticus

19,4	201f. ⁶⁵³
26,1	201f. ⁶⁵³
26,33	104f. ³⁹³
26,(34-)36	107(407)

Numeri

1,50	108
11,12	58 ¹⁹⁴
16,26	107
16,30	108 ⁴¹¹

Deuteronomium

1,31	58 ¹⁹⁴ , 105 ³⁹⁶
4	205
4,15ff.20	202, 203, 204

4,27	104f. ³⁹³
4,28	193, 201ff., 204 ⁶⁵⁹
4,32	109 ⁴¹⁶ , 110
4,35.39	193 ⁶²⁹
7,6	203
7,25	201f. ⁶⁵³
14,1	105 ³⁹⁶
16,3	107
26,7	201f. ⁶⁵³
26,19	109 ⁴¹⁶
27,15	201 ⁶⁵¹
28,36.64	104f. ³⁹³ , 201f. ^{652.653} , 204
29	205
29,15ff.	201f. ⁶⁵³ , 202
30,1.3f.	104f. ³⁹³
31,29	201 ⁶⁵⁰
32	205
32,5ff.	105 ³⁹⁶ , 108 ⁴¹⁰ , 111f. ⁴²⁶
32,8f.	109 ⁴¹⁶ , 202
32,11	58 ¹⁹⁴
32,36.37ff.	203
32,39	193 ⁶²⁹

Josua

1,2.7	220
6,9.13	107 ⁴⁰⁶
6,26	86f. ³¹⁴
8,28	85 ³⁰⁷

1. Samuel

2,2	132 ⁵⁰⁴ , 193 ⁶²⁹
2,10	92 ³⁴¹
6,6	104 ³⁸⁸
23,19	100 ³⁶⁸
26,1	100 ³⁶⁸

2. Samuel

5,2	91f. ³³⁹
7,7	91f. ³³⁹

7,15	127	13,5(.17ff.)	67234
7,22	193 ⁶²⁹	13,16	139 ⁵³²
10,12	86 ³¹⁰	13,17	45
12,24	127	14,1f.	581 ⁹⁶ , 90 ³³²
22,32	193 ⁶²⁹	14,9	45 ¹⁴²
22,43ff./23,1ff.	132	14,11.15	481 ⁵³
22,51	92 ³⁴¹	14,17	85 ³⁰⁷
24,17	91f. ³³⁹	14,24-27	61 ²¹⁰ , 67 ²³⁷
<i>1. Könige</i>		14,32	87f.
4,20	118	17,7f.	109 ⁴¹⁶ , 201 ⁶⁵² , 206
5,22f.	124f.	18,1f.7	90 ³³²
5,31	88 ³²⁴	18,6	67 ²³⁴
6,37	88 ³²⁴	19,1.3	201f. ⁶⁵³ , 203
7,9f.	86f. ³¹⁴ , 110	19,5ff.	82 ²⁹⁴ , 83 ²⁹⁸
14,15	104f. ³⁹³	19,18	60 ²⁰⁴ , 61 ²¹⁰
15,18f.	94 ³⁴⁸	19,20	67 ²³⁵
16,7	201 ⁶⁵⁰	19,23	90 ³³²
16,34	86f. ³¹⁴	20,1ff.	94 ³⁴⁹
<i>2. Könige</i>		20,4-6	58 ¹⁹⁶
16,8	94 ³⁴⁸	21	67 ²³⁷ , 164 ⁵⁹⁰
18,(25.)33ff.	201 ⁶⁵² , 202	21,2	45
19,(12f.)14-19	201f.	22,11	108 ⁴¹¹ , 109 ⁴¹⁶
19,25	65 ²²⁹ , 108 ⁴¹¹	23,3.8.18	94 ³⁴⁹
21,14	139 ⁵³²	23,13	87 ³¹⁴
22,17	201 ⁶⁵⁰	24,3	139 ⁵³²
<i>Jesaja</i>		24,18	87 ³¹⁴
1-66	8f., 208f.	25,2	87 ³¹⁷
1,2ff.	96 ³⁵⁷ , 105 ³⁹⁶	25,3	132 ⁵⁰⁴
1,10ff.18ff.	116 ⁴⁴⁰	27,6	201 ⁶⁵²
1,19	120 ⁴⁶⁰	27,11	108 ⁴¹⁰ , 111f. ^{423.426}
1,20	63 ²²²	28,9	120 ⁴⁶⁰
2,2-4	90 ³³² , 120 ⁴⁶⁰ , 133 ⁵⁰⁶	28,16	87f.
2,6-22	120 ⁴⁶⁰ , 201f. ^{652.653} , 206	28,23ff.	43 ¹³⁵ , 68 ²³⁷
4,5	108 ⁴¹¹	28,27	44 ¹³⁸
5,11ff.	96 ³⁵⁷	29f.	96, 120
5,17	85 ³⁰⁷	29,5	115
6	208 ⁶⁶⁹	29,9ff.	120 ⁴⁶⁰
6,9f.	120 ⁴⁶⁰	29,13-16	62 ²²¹
8,2	67 ²³⁵	29,14	100 ³⁶⁸
8,9	67 ²³⁴	29,15f.	96 ³⁵⁷ , 111f. ^{423.426}
8,16ff.	120 ⁴⁶⁰	30,1ff.8ff.	96 ³⁵⁷ , 111f. ⁴²⁶ , 120 ⁴⁶⁰
9,9	87 ³¹⁷	30,9	105 ³⁹⁶
10,4	61 ²¹⁰	30,13	115
10,10f.	201f. ⁶⁵³	30,18ff.	120 ⁴⁶⁰ , 201f. ^{652.653}
10,22	118	31,6f.	120 ⁴⁶⁰ , 201f. ^{652.653}
10,26	45 ¹⁴²	32,2ff.15ff.	120 ⁴⁶⁰
11,11f.	105 ³⁹⁵	33,16	201 ⁶⁵²
13f.	67 ²³⁷ , 164 ⁵⁹⁰	33,17	67 ²³⁴
13,4	132 ⁵⁰⁴	34,16f.	120 ⁴⁶⁰
		35,1-10	105 ³⁹⁵ , 120 ⁴⁶⁰ , 138 ⁵²⁷
		37,14-20	201f.
		37,18	85 ³⁰⁷

37,26	65 ²²⁹ , 108 ⁴¹¹		47f., 52, 57 ¹⁹³ , 98, 102,
40,1-52,10	168ff., 172f.		126f., 132 ⁵⁰⁴ , 155, 164,
40-48	1ff., 19, 52, 64ff., 71f., 89f. ³³² , 148ff., 160, 168ff., 186, 196f., 211f., 215	41,2	170f., 187 ⁶²² 21 ⁵⁷ , 24, 25, 36, 77, 102, 141
40-44	211	41,4	41, 46, 69f., 95, 113, 126, 131, 132 ⁵⁰⁴ , 142, 151, 154
40-41	43-47, 50-52, 71, 80f., 113, 126, 143, 177f., 180	41,5	32, 37f., 45f., 48, 50, 155f., 164
40,1-11	1, 3, 138 ⁵²⁸ , 208 ⁶⁶⁹	41,6-7	37, 41, 42f., 51, 54, 137f. ⁵²⁵ , 192ff., 195 ⁶³⁷ , 202, 217
40,1-5	83, 148f., 151, 152, 154f., 157, 174, 217	41,8-20	29, 43ff., 47, 50, 52, 71, 113, 148ff., 161ff., 217
40,1-2	4, 57 ¹⁹³ , 77, 105 ³⁹⁵ , 116 ⁴⁴⁰ , 133 ⁵⁰⁶ , 137, 161 ⁵⁸³ , 172, 201 ⁶⁵²	41,8f.	15, 27, 28, 43f. ¹³⁵ , 46, 69, 71, 117 ⁴⁴⁶ , 126f., 151, 154, 209
40,3-5	4f., 32 ⁹⁵ , 49, 62f. ²²² , 103 ³⁸¹ , 104, 105 ³⁹⁵ , 137 ⁵²¹ , 164	41,10,13	24, 25, 27f., 57 ¹⁹³ , 77, 110, 126, 137f. ⁵²⁵ , 142
40,6-8	62f. ²²² , 133 ⁵⁰⁶ , 217	41,11f(f.)	57 ¹⁹³ , 59f., 92, 95, 100, 140 ⁵³⁶
40,9-11	4f., 7, 40 ¹²⁵ , 41, 58, 83f., 87f., 90 ³³² , 92 ³⁴⁰ , 96, 103, 105 ³⁹⁵ , 118, 124, 127, 137, 140 ⁵³⁴ , 207(ff.), 217	41,14-16	43 ¹³⁵ , 44 ¹³⁸ , 83 ²⁹⁸ , 217
40,12-42,13	71, 78, 150f., 152	41,17-20	77, 103 ³⁸¹ , 137, 138 ⁵²⁷ 117 ⁴⁴² , 135 ⁵¹³ , 137f. ⁵²⁵ 117 ⁴⁴⁵
40,12-31	32, 43ff., 47, 50, 52, 71, 109f., 148ff., 161ff., 192f., 204, 217	41,17	
40,12(f.)	77, 108 ⁴⁰⁹ , 110, 112	41,18	48, 57 ¹⁹³ , 108 ⁴¹¹ , 110, 111, 126, 156
40,13f.	46, 55 ¹⁸⁸	41,21-29	16, 31f., 36-52, 64ff., 66ff., 109, 113, 115, 129f., 134, 141f., 145, 148ff., 163ff., 169ff., 217
40,14	68 ²⁴¹	41,21	155
40,16	140 ⁵³⁶	41,22f.	69, 70f., 164
40,18-20	41 ¹³⁰ , 43 ¹³⁵ , 51, 54, 192f(f.), 201f. ⁶⁵³ , 202, 204, 217	41,24,29	32, 41, 42f., 51.54.95, 192ff., 202, 217
40,21f.26	98, 108 ⁴⁰⁹ , 110f., 112f., 123, 126, 177, 180	41,25	36, 46, 49, 52, 92, 95, 112, 127, 141ff., 175ff., 217
40,21	68f., 71, 87 ³¹⁴ , 164	41,26(.28)	46, 113, 164
40,24	81	41,27	1, 3, 40f., 83, 141, 217
40,25(f.)	54, 202	42,1-44,23	113, 143, 177f., 180
40,26	46, 133	42,1-17	130
40,27(ff.)	2, 62 ²²¹ , 63 ²²³ , 68 ²⁴¹ , 100	42,1-7	105, 119, 131-135, 139f., 141-144, 176ff., 180, 210f.
40,28	108 ⁴⁰⁹ , 110f.	42,1-4	1, 4, 27, 32 ⁹⁵ , 36, 48, 51, 52, 61, 87 ³¹⁹ , 118f., 128, 135(ff.), 144-147, 169, 175ff., 180, 217
40,31	36, 68 ²⁴¹ , 132 ⁵⁰³ , 143	42,5-9	15f., 87 ³¹⁹ , 128-147
41,1-5	36-52, 64ff., 66ff., 109, 148ff., 163ff., 169ff., 217	42,5-7	36, 48f., 51, 130f.,
41,1-4	16, 26f., 31f., 45, 52, 115		
41,1	32, 36, 49, 52, 92, 112, 127, 132 ⁵⁰³ , 133 ⁵⁰⁶ , 143, 156, 175ff., 217		
41,2f.25	15, 17f., 26f., 28, 33, 43f.,		

	135(ff.), 144-147, 175ff., 217	43,10(ff.)	32, 42, 48, 136 ⁵¹⁷ , 156, 209
42,5	61f., 98, 108 ⁴⁰⁹ , 109ff., 126, 177, 180	43,11	61
42,6	24, 25, 27ff., 57 ¹⁹³ , 77, 102, 108 ⁴¹⁰ , 110, 111 ⁴²³ , 126	43,12(f.)	57 ¹⁹³ , 71 ²⁵⁰ , 115
42,7	4, 104, 189 ⁶²⁴	43,14-15	4, 26, 48, 52, 65, 69, 71 ²⁵⁰ , 103 ³⁸¹ , 111, 125, 148ff., 164, 169ff., 187 ⁶²² , 217
42,8-9	65 ²²⁹ , 68f., 69 ²⁴⁵ , 70, 115f., 117 ⁴⁴² , 119, 128- 130, 139, 140, 146, 194, 207ff., 217	43,16-21	50, 65, 68ff., 103 ³⁸¹ , 116, 148ff., 161ff., 217
42,10-13	2, 4, 32, 45f., 48, 50f., 61f. ²¹⁵ , 70ff., 77, 98, 102, 110, 113, 129 ⁴⁹⁴ , 131, 133f., 140 ⁵³⁶ , 141f., 145, 148ff., 164, 169ff., 177, 180, 217	43,16f.	69, 83 ²⁹⁸ , 104, 151, 154f.
42,14-43,21	71, 78, 150f., 152	43,18f.	69, 70f., 129
42,14-16	50, 57 ¹⁹³ , 65, 71, 77, 82f., 95f. ³⁵³ , 103, 117, 133f., 138 ⁵²⁷ , 139, 141, 148ff., 161ff., 217	43,19f.	77, 117 ⁴⁴⁵
42,17	41 ¹³⁰ , 129, 140, 194, 196 ⁶³⁹ , 207ff., 217	43,20f.	32 ⁹⁸ , 48, 51, 57 ¹⁹³ , 71f., 77, 103, 108 ⁴¹⁰ , 111, 129 ⁴⁹⁴ , 133 ⁵⁰⁶ , 138 ⁵²⁷ , 149, 154
42,18-43,7	140	43,22-44,23	71, 78, 150f., 152
42,18-25	3f., 54, 68 ²⁴¹ , 69 ²⁴⁵ , 96, 105, 106f. ⁴⁰¹ , 116 ⁴⁴⁰ , 118f., 130, 133, 136 ⁵¹⁷ , 137, 139f., 141 ⁵³⁷ , 144- 147, 193 ⁶³² , 206ff., 217	43,22-44,5	140
43,1-4	65, 148ff., 161ff., 217	43,22-28	69, 71, 116 ⁴⁴⁰ , 148ff., 161ff., 217
43,1f.	28f., 46, 57 ¹⁹³ , 69, 103 ³⁸¹ , 108 ⁴¹⁰ , 111, 140 ⁵³⁶ , 156	44,1-5	60 ²⁰⁴ , 118
43,3f(f.)	48f., 57 ¹⁹³ , 83, 94f., 100f., 126f., 142, 155, 164	44,1-4	71, 77, 148ff., 161ff., 217
43,5-7	48 ¹⁵² , 105, 111, 139f., 207ff., 217	44,1f.	69, 108 ⁴¹⁰ , 111, 137f. ⁵²⁵ , 209
43,5f.	4f., 58, 84 ³⁰⁴ , 95f., 117 ⁴⁴⁶ , 138, 212	44,3f.	109 ⁴¹⁶ , 117 ⁴⁴⁶
43,7	92, 108 ⁴¹⁰ , 117 ⁴⁴² , 118 ^{447.448} , 119, 129 ⁴⁹⁴	44,5	111, 117 ⁴⁴² , 118 ^{447.448} , 119, 129, 207ff., 217
43,8-43,21	140	44,6-22	140
43,8	65 ²³⁰ , 116 ⁴⁴⁰ , 133, 139f., 206ff., 217	44,6-8	31f., 42, 51, 64ff., 66ff., 126, 148ff., 163ff., 217
43,9-13	31f., 48, 51, 64ff., 66ff., 148ff., 163ff., 217	44,7	54, 70f., 132 ⁵⁰⁴ , 133 ⁵⁰⁶ , 164
43,9(f.)	45, 126, 133 ⁵⁰⁶ , 156, 162 ⁵⁸⁵ , 164	44,9-20	41 ¹³⁰ , 45 ¹⁴³ , 54, 60 ²⁰⁷ , 124, 138 ⁵²⁷ , 193f(f.), 195 ⁶³⁷ , 201 ⁶⁵² , 204, 217
		44,21-22	4, 54, 57 ¹⁹³ , 69, 71, 108 ⁴¹⁰ , 111, 116 ⁴⁴⁰ , 135 ⁵¹³ , 148ff., 161ff., 209, 217
		44,23	2, 32 ⁹⁸ , 48, 51, 71f., 77, 137 ⁵²¹ , 148ff., 217
		44,24-48,21	71, 150f., 152, 164
		44,24-46,11	113, 143, 177f., 180, 211
		44,24-45,7	19f., 64ff., 78, 98f., 101f., 113, 123, 126, 155, 171 ⁵⁹⁷
		44,24-28	3, 16, 19, 24, 28, 30, 32, 72-92, 92, 97f., 143

44,24-26	30, 79f., 80f., 111, 148ff., 217	45,11	88f., 96f., 98f.
44,24	24, 74, 76ff., 98, 108 ^{409.410} , 108ff., 135 ⁵¹³ , 156, 177, 180	45,12	108ff., 126, 177, 180
44,25	48 ¹⁵⁵ , 80, 169ff.	45,13	4f., 15, 18, 61 ²¹⁵ , 68 ²⁴¹ , 75, 77, 85f., 87, 90, 94ff., 100, 102f., 107f., 127, 131, 132 ⁵⁰⁴ , 141, 189 ⁶²⁴
44,26(f.)	5, 18, 46, 61 ²¹⁵ , 70, 74f., 79 ²⁸² , 80 ²⁸⁶ , 82-84, 84ff., 87, 90f., 98, 101, 103, 105 ³⁹⁵ , 110, 139 ⁵³³ , 141, 207(ff.), 209, 215, 217	45,14	4, 32 ⁹⁵ , 49, 61 ²¹⁰ , 83, 93, 94f., 98, 100, 101, 105, 112, 127, 136 ⁵¹⁷ , 145, 162 ⁵⁸⁵ , 217
44,27	74	45,(14)15-17	53, 59, 62 ²²¹ , 92, 94f., 96f., 99f., 192ff., 217
44,28	5, 15, 18, 24, 25, 30, 61 ²¹⁵ , 74f., 78f., 84ff., 101, 102f., 105, 108, 112, 123f., 127, 132 ⁵⁰⁴ , 141ff., 171 ⁵⁹⁷ , 175ff., 185f., 189, 217	45,15	61, 138 ⁵²⁶
45-47	140	45,18-25	4, 59-64
45,1-7	4, 16, 17ff., 19-33, 33ff., 36, 43, 45, 49, 51f., 57 ¹⁹³ , 61, 78ff., 80f., 92f., 97f., 109, 126f., 131, 132 ⁵⁰⁴ , 142ff., 148ff., 164, 169ff., 176ff., 180, 187 ⁶²² , 217	45,18(ff.)	61f., 93, 98, 99ff., 108 ⁴⁰⁹ , 110, 112f., 126, 131, 132 ⁵⁰⁴ , 143f., 175ff., 180, 217
45,1(3.5)	15, 19 ⁴⁸ , 25ff., 29f., 33, 45, 75, 102, 107, 110, 112, 143, 175ff., 186, 189, 217	45,19	62f., 97, 113, 117 ^{442.446} , 118 ⁴⁴⁷ , 119, 138 ⁵²⁶ , 207ff., 217
45,2f.	31 ⁹⁰ , 33, 43f., 52, 107, 170f.	45,20-21(+ 46,9ff.)	31f., 48, 63f., 64ff., 66ff., 101f., 115, 126, 148ff., 163ff., 196 ⁶³⁸ , 217
45,3(f.)	4, 29, 46, 94, 112, 126, 133, 138 ⁵²⁶	45,20	60, 100, 192ff., 204, 201f. ⁶⁵³ , 217
45,4-6	4, 48, 50, 98, 101, 112, 132 ⁵⁰³ , 145, 155f., 162 ⁵⁸⁵	45,21	46, 61
45,7	30, 69, 76ff., 80, 81, 98, 108 ^{409.411} , 110f., 133, 156	45,22-23	32 ⁹⁵ , 49, 60f., 62f. ²²² , 95, 98, 100ff., 112, 126f., 131, 132 ^{503.504} , 143, 145, 175ff., 217
45,8	2, 16, 32 ⁹⁸ , 47f., 76ff., 97, 108 ⁴¹¹ , 112, 119, 129, 207ff., 217	45,24-25	49, 53, 58, 59f., 62f., 92, 95, 97, 117 ^{442.446} , 118 ⁴⁴⁷ , 119, 194, 207ff., 217
45,9-13	16, 20, 78, 92-113	46,1-13	56-59, 60, 64
45,9f.(11)	58, 60, 94ff., 100, 105, 108 ⁴¹⁰ , 111, 119, 207ff., 217	46,1-4	54f., 56ff., 96f., 105, 117 ⁴⁴² , 118 ⁴⁴⁷ , 119, 207ff., 215, 217
45,11-13(.14)	3, 61f., 78, 79, 91, 97ff., 101f., 112f., 117, 123, 142ff., 175ff., 187 ⁶²² , 217	46,5-7	55, 56, 100, 137f. ⁵²⁵ , 192ff., 195 ⁶³⁷ , 201f. ⁶⁵³ , 202, 204, 217
		46,8.12f.	53ff., 56, 76f., 96f., 116 ⁴⁴⁰ , 119, 194, 207ff., 217
		46,9-11	16, 51f., 53-72, 101f., 109, 115, 126f., 143f., 148ff., 163ff., 196 ⁶³⁸ , 217
		46,9	69, 164
		46,10	70f., 98, 124, 129, 164
		46,11	15, 18, 36, 43f., 46,

	57 ¹⁹³ , 108 ⁴¹¹ , 110f., 126, 131, 164, 169ff., 187 ⁶²²	49,4	63223
		49,5-6	5, 33, 48, 88, 96, 105, 108 ⁴¹⁰ , 111, 132, 134, 135, 136 ⁵¹⁹ , 141ff., 162, 169, 174, 176ff., 180
47,1-15	4, 16, 46, 48, 56, 58, 61, 80f., 88, 91 ³³⁶ , 94 ^{348.349} , 103 ³⁸⁴ , 107, 115, 117, 123, 133, 137f., 144, 148ff., 169ff., 171, 187 ⁶²² , 193 ⁶³² , 217	49,7-13	2f., 49, 58, 84, 96, 105, 118f., 135-139, 139f., 141 ⁵³⁷ , 144-147, 206ff., 214, 217
48,1-49,13	140, 211	49,7	329 ⁵ , 48, 139 ⁵³² , 211 ⁶⁷⁵
48,1-21	113f., 119-121, 139	49,8	5, 61 ²¹⁵ , 77 ²⁷⁹ , 85 ³⁰⁷ , 87f., 108 ⁴¹⁰ , 111 ⁴²³ , 113
48,1-11	68f., 96, 105, 106f. ⁴⁰¹ , 113f., 114-117, 117ff., 129, 140, 207ff., 217	49,9f.	4, 92 ³⁴⁰
	63 ²²³ , 118 ^{447.448} , 136 ⁵¹⁷ , 194	49,12	5, 40 ¹²⁵ , 41, 58, 213
48,1f.	85 ³⁰⁸ , 103	49,13(.14ff.)	2, 77, 87, 117 ⁴⁴² , 133 ⁵⁰⁶ , 148, 211f.
	57, 62f. ²³² , 65 ²²⁹ , 112	49(.14)-54/55	1ff., 89f. ³³² , 127, 160, 162 ⁵⁸⁵ , 175f., 186, 207f., 211f., 215, 217
48,2	41 ¹³⁰ , 194	49,14-55,5	178f., 180
48,3(.11)	58, 108 ⁴¹¹ , 112, 138	49(.14)-52(54)	113, 173, 185
48,5(.11)	133, 193 ⁶³²	49,14-26	4f., 36, 40 ¹²⁵ , 41, 49, 58, 77, 82f., 84ff., 88, 95f. ³⁵³ , 96, 101, 103f., 107, 134, 138, 144f., 171 ⁵⁹⁷
48,6f.	86 ³¹¹ , 94 ³⁴⁸ , 137f.		137 ⁵²¹
48,8	113, 177ff., 180	49,15	61 ²¹⁵ , 86
48,10	105, 113-128, 131, 144, 175ff., 187 ⁶²² , 217	49,16(f.)	105 ³⁹⁵
48,12-49,6(.14ff.)	177, 180	49,18	61 ²¹⁵ , 82ff., 87, 105 ³⁹⁵ , 110, 138
48,12-15(16)	28, 87 ³¹⁴ , 108 ⁴⁰⁹ , 109f., 112f., 126	49,19(f.)	94 ³⁴⁹ , 103 ³⁸⁴
	15, 17f., 91 ³²⁶ , 98, 123- 125, 142	49,21(.23)	61 ²¹⁰ , 113, 133 ⁵⁰⁶ , 136 ⁵¹⁷ , 212
48,15	46, 57 ¹⁹³ , 68 ²⁴¹ , 102, 132 ⁵⁰⁴	49,22f.	57f., 212
48,16	16, 62 ²²¹ , 96, 113f., 118f., 127 ⁴⁸⁴ , 137, 138 ⁵²⁶ , 139 ⁵³³ , 140, 207ff., 217	49,24f.	4, 32 ⁹⁵ , 61
	68 ²⁴¹ , 77, 84 ³⁰⁴ , 96, 105, 109 ⁴¹⁶ , 116 ⁴⁴⁰ , 117-119, 138, 140, 207ff., 217	49,26	2f., 49, 82f., 94 ³⁴⁸ , 95f. ³⁵³ , 101 ³⁷⁶ , 103 ³⁸⁴ , 104, 107, 113, 117 ⁴⁴⁵
48,17-19	2, 4, 32 ⁹⁸ , 48, 50f., 57 ¹⁹³ , 58, 71f., 77, 103ff., 107, 117, 125, 127, 133f., 137f., 141, 144, 148ff., 161ff., 209, 217	50,1-3	2, 45 ¹⁴² , 52, 118, 132ff., 135 ⁵¹³ , 137f. ⁵²⁵ , 138, 144-147, 170, 175ff., 180, 193 ⁶³² , 217
48,20-21	120 ⁴⁶² , 217	50,4-9	138 ⁵²⁶ , 144-147, 217 83 ²⁹⁸ , 88 ³²³ , 95f. ³⁵³ , 132, 137f. ⁵²⁵
	1f., 4, 32 ⁹⁵ , 52, 61, 118f., 128, 131, 133f., 135(ff.), 144-147, 175ff., 180, 210f., 217	50,10-11	82 ²⁹² , 85 ³⁰⁷ , 86f.
48,22	28f., 110, 133 ⁵⁰⁶	51,1-8	32 ⁹⁵ , 48f., 124, 127, 132ff., 142, 144f., 175ff., 217
49,1-6	133, 136 ⁵¹⁹ , 217	51,3	49, 82f.
		51,4-5	45 ¹⁴² , 49, 60 ²⁰⁴ , 82f.,
49,1f.		51,9-54,1	
49,3		51,9f.	

	105 ³⁹⁵ , 113, 124, 127, 132f., 145	55,3-5	4, 32 ⁹⁵ , 36, 49, 67 ²³⁵ , 113, 132ff., 136 ⁵¹⁷ , 138 ⁵²⁸ , 141 ⁵³⁷ , 142, 144f., 162 ⁵⁸⁵ , 175ff., 217
51,10f.	105 ³⁹⁵		137 ⁵²¹ , 138 ⁵²⁸ , 207(ff.), 211 ⁶⁷⁵ , 212, 217
51,12-15	3, 49, 83 ²⁹⁸ , 86, 87 ³¹⁴ , 94 ³⁴⁹ , 108, 110f., 113, 117 ⁴⁴² , 140 ⁵³⁶	55,6-13	68 ²⁴¹
51,16	87 ³¹⁴ , 108 ⁴⁰⁹ , 133 ⁵⁰⁶ , 147, 217	55,7-9	1, 62f. ²²² , 77, 129
51,17-23	4, 45 ¹⁴² , 49, 82, 85 ³⁰⁷ , 86, 94 ³⁴⁹ , 104, 117 ⁴⁴² , 133 ⁵⁰⁶ , 171 ⁵⁹⁷	55,10f.	3f., 77, 103 ³⁸¹ , 104, 118 ⁴⁴⁷ , 133f.
		55,12f.	106f. ⁴⁰¹ , 120
52,1-2	5, 45 ¹⁴² , 49, 53, 57f., 60 ²⁰⁴ , 61 ²¹⁵ , 82, 84ff., 91, 94 ³⁴⁹ , 103 ³⁸⁴ , 107f., 117 ⁴⁴²	56ff.	120 ⁴⁶¹ , 146
		56-59	60 ²⁰⁴ , 90 ³³² , 95f. ³⁵³ , 105 ³⁹⁵ , 118 ⁴⁴⁷ , 147
52,3,4-6	49, 94, 101 ³⁷⁶ , 118, 133 ⁵⁰⁶	56,1-8	147
52,7-10	1f., 4f., 40 ¹²⁵ , 41, 49, 77, 82f., 84ff., 88, 91, 96, 104f., 107, 133 ⁵⁰⁶ , 148f., 151, 154f., 157, 162, 172, 174, 217	56,10f.	201 ⁶⁵²
52,10	4, 32 ⁹⁵ , 61, 105 ³⁹⁵ , 110, 113, 124, 127, 133, 144f., 164	57,5ff.	88 ³²³
52,11-12	3f., 104f., 107f., 112, 127, 133f., 144, 175ff., 185, 189 ⁶²⁴ , 217	57,14	108 ⁴¹¹
52,13-53,12	2, 28, 68 ²⁴¹ , 124, 127, 133 ⁵⁰⁶ , 134, 135 ⁵¹³ , 136, 138, 139 ⁵³² , 144-147, 170, 175ff., 180, 211 ⁶⁷⁵ , 217	57,19	120 ⁴⁶² , 217
52,13-15	32 ⁹⁵ , 113, 127, 132f., 135 ⁵¹³ , 144f.	57,(12-)21	146
53-55	113	58,1	88 ³²³
54,1(ff.)	2, 4, 49, 77, 82, 84f., 88, 95f. ³⁵³ , 104f., 120 ⁴⁶⁰ , 171 ⁵⁹⁷	58,8.11	61 ²¹⁵ , 82 ²⁹² , 84 ³⁰² , 85 ³⁰⁷ , 87f.
54,2-3	5, 61 ²¹⁵ , 82 ²⁹² , 83f., 87, 90 ³³² , 104, 105 ³⁹⁵ , 215, 207(ff.), 217	58,12	125
54,4-8	5, 85 ³⁰⁷ , 95f. ³⁵³ , 100, 103f., 111, 117 ⁴⁴² , 137 ⁵²¹	58,13	63 ²²²
54,9-10	61 ²¹⁰ , 132 ^{504f.} , 137 ⁵²¹	58,14	48 ¹⁵⁶
54,11-17	49, 86f., 88, 108 ⁴¹⁰ , 117 ^{442.445} , 133 ⁵⁰⁷ , 138, 144-147, 207(ff.), 212, 215, 217	59,20	118, 146f.
55,1-2	94 ³⁴⁸ , 103, 138 ⁵²⁷ , 207 ⁶⁶⁷ , 217	59,21	49, 61 ²¹⁵ , 87, 120 ⁴⁶¹ , 185, 207f., 214, 217
		60-61(62)	61 ²¹⁰ , 84, 88 ³²³ , 90, 94 ³⁴⁹ , 146, 208 ⁶⁶⁸
		60	1, 82 ²⁹²
		60,1	36, 85 ³⁰⁹ , 95f. ³⁵³ , 96, 105 ³⁹⁵ , 138, 190
		60,4.9	86, 190
		60,7.13(f.)	86f., 90 ³³² , 137f. ⁵²⁵ , 215
		60,10f.	85 ³⁰⁷
		60,12	48 ¹⁵⁶
		60,16	117 ⁴⁴⁵
		60,17	86 ³¹¹
		60,18	84, 105 ³⁹⁵ , 208 ⁶⁶⁸ , 215, 58 ¹⁹⁶ , 87 ³¹⁹ , 94 ³⁴⁹ , 118, 131 ⁵⁰¹ , 137f. ^{525.526} , 146, 214
		61	82 ²⁹² , 83f., 85 ^{307.87f.} , 90 ³³² , 105 ³⁹⁵
		61,1-3	87, 90 ³³² , 94 ³⁴⁹ , 214
		61,4	84 ³⁰³
		61,5f.	105 ³⁹⁵ , 146, 215
		61,7	118 ⁴⁴⁸ , 138 ⁵²⁶
		62	84 ³⁰³ , 85 ^{307.309} , 88
		62,1-2	86 ³¹¹
		62,4f(f.)	
		62,6.9	

62,8f.	60 ²⁰⁴ , 61 ²¹⁰ , 214	24,7	112 ⁴²⁷
62,10f.	88 ³²³	25,6f.	201 ⁶⁵⁰
62,12	481 ⁵⁶	25,9	144
63-66	120 ⁴⁶¹ , 147	25,32	45 ¹⁴²
63,7ff.	96 ³⁵⁷ , 111f. ⁴²⁶	26,9	85 ³⁰⁷
63,9	481 ⁵⁶	27-29	106ff.
63,16	481 ⁵⁶ , 105 ³⁹⁶	27,5f.	109 ⁴¹⁶ , 110, 127, 141,
64,6	451 ⁴²		144
64,7f.	96 ³⁵⁷ , 105 ³⁹⁶ ,	27,16.22	104 ³⁹¹
	111f. ^{423.426}	27,17	85 ³⁰⁷
64,9f.	82 ²⁹² , 83f., 85 ³⁰⁷ , 86	28,3ff.	104 ³⁹¹
65,4f.	201 ⁶⁵²	29,10	104 ³⁹¹ , 190
65,12.16	61 ²¹⁰	29,14	104 ^{391.392}
65,16.17ff.	62 ²²¹	30,3	104 ³⁹¹
65,17f.	108 ⁴¹¹ , 112 ⁴²⁷	30,10f.	104 ³⁹²
65,21f.	61 ²¹⁵ , 82 ²⁹²	30,14f.	172f. ⁶⁰⁰
66,1(ff.)	84, 86, 88 ³²⁵	30,16	139 ⁵³²
66,3	201 ⁶⁵²	30,18f.	84 ³⁰³ , 87 ³¹⁷
66,11.13	86	31,7ff.(15ff.)	92 ³⁴⁰ , 104 ³⁹² , 105 ³⁹⁶
66,15ff.	201 ⁶⁵²	31,22	108 ⁴¹¹ , 112 ⁴²⁷
66,20	105 ³⁹⁵	31,31-33	112 ⁴²⁷
66,21	90 ³³²	31,38-40	85 ³⁰⁷ , 86 ³¹² , 87 ³¹⁷
66,22	108 ⁴¹¹ , 112 ⁴²⁷	32,17.21	127
<i>Jeremia</i>		32,30	201 ⁶⁵⁰
1,5	108 ⁴¹⁰ , 111 ⁴²³	32,37	104 ³⁹²
1,16	201 ⁶⁵⁰	32,39	112 ⁴²⁷
2,10f.	201 ⁶⁵²	32,44	104 ³⁹¹
2,27	201f. ⁶⁵³	33,2	110
3,4.18	104 ³⁹²	33,10.12	85 ³⁰⁷
3,9	201f. ⁶⁵³	33,12f.14f.	91f. ³³⁹
3,14(ff.)	105 ³⁹⁶	33,20f.25f.	132 ⁵⁰⁴
6,8	85 ³⁰⁷	33,22	118
6,22	451 ⁴²	38,16	109 ⁴¹⁶
8,19	173 ⁶⁰²	40,1.4	94 ³⁴⁹
9,15	104f. ³⁹³	42,12	104 ³⁹¹
10,1-16	109 ⁴¹⁷ , 110, 192 ⁶²⁸ ,	43,10	144
	193 ⁶²⁹ , 200 ⁶⁴⁸ , 201f. ⁶⁵¹⁻	44,8	201 ⁶⁵⁰
	653, 203ff.	46,27	104 ³⁹²
12,16	61 ²¹⁰	48,7	58 ¹⁹⁵
16,13	204	49,3	58 ¹⁹⁵
16,14f.	104 ³⁹²	49,13.33	85 ³⁰⁷
16,16ff.	201 ⁶⁵²	49,19ff.	67f. ^{234.237} , 91f. ³³⁹
16,19f.	201 ⁶⁵² , 206	50f.	67f. ²³⁷ , 103, 164 ⁵⁹⁰
18,11	108 ⁴¹¹	50,2	58 ¹⁹⁵
19,8	85 ³⁰⁷	50,9	45
20,3	104 ³⁸⁹	50,15	85 ³⁰⁷
21(.37ff.)	106	50,25	125
23,3(ff.)	91f. ³³⁹ , 92 ³⁴⁰ , 104 ³⁹² ,	50,36	80 ²⁸⁵
	105 ³⁹⁶	50,37	139 ⁵³²
24	106, 108	50,41	45
24,6	104 ³⁹¹	50,44f.	67f. ²³⁷ , 91f. ³³⁹
		51,1.11	45

51,4 125
 51,15-19 110, 192⁶²⁸, 200⁶⁴⁸,
 203⁶⁵⁷, 205
 51,28 45
 51,36 82²⁹⁴
 51,44 58¹⁹⁵
 52,31 104³⁸⁹

Ezechiel

5,14 85³⁰⁷
 11,16 106
 11,17 104f.³⁹³
 11,19f. 106, 112⁴²⁷
 11,23 91³³⁵
 11,24f. 106³⁹⁸
 16,17 201f.⁶⁵³
 16,33 94³⁴⁹
 16,39 85³⁰⁷
 17,3ff. 67²³⁴
 18,31 112⁴²⁷
 20,32 201f.^{652.653}, 204
 20,34.41f. 104f.³⁹³
 21,35 108⁴¹⁰
 23,22 45¹⁴²
 26,2.19 85³⁰⁷
 26,4.12 85³⁰⁷
 26,14 87³¹⁷
 28,13.15 108⁴¹⁰
 28,25 104f.³⁹³
 29,10 213⁶⁷⁹
 29,17-21 94³⁴⁸
 29,19f. 155f.⁵⁷⁰
 30,4 86f.³¹⁴
 30,6.15f. 213⁶⁷⁹
 30,13 201f.⁶⁵³
 31,15ff. 83²⁹⁸
 34,11ff. 92³⁴⁰, 105³⁹⁶
 34,13.16 104f.³⁹³
 34,23f. 91f.³³⁹, 105³⁹⁶
 36,10ff.33ff. 84³⁰³, 87^{316.317}
 36,24 104f.³⁹³
 36,26f. 112⁴²⁷, 118⁴⁴⁷
 36,35f. 85³⁰⁷
 37,5.9 118⁴⁴⁷
 37,12.14 104f.³⁹³
 37,21ff. 104f.³⁹³, 105³⁹⁶
 37,24-28 91
 38,8 104f.³⁹³
 38,10-12 86³¹², 90³³²
 39,10 90³³²
 39,25.27f. 104f.³⁹³
 39,28 106

39,29 118⁴⁴⁷
 40-48 87
 40,3 91
 41,8 88³²⁵
 43,1ff. 91
 44,7f.9 107
 45,1-8 91³³⁵
 48 91³³⁵

Hosea

2,1 118
 8,(4.)6 201⁶⁵¹, 201f.^{651.653}
 8,14 108⁴¹⁰, 109⁴¹⁶
 11,10f. 58¹⁹⁴, 104f.³⁹³,
 105^{395.396}
 13,2 201f.⁶⁵¹⁻⁶⁵³
 13,4 193⁶²⁹
 14,4 201^{651.652}

Joel

4,1ff. 104f.³⁹³
 4,7ff. 45¹⁴²

Amos

1,2 83²⁹⁸
 3,11 139⁵³²
 5,26f. 58¹⁹⁵
 7,9 85³⁰⁷
 9,14 84³⁰³, 87³¹⁶

Jona

1,14f.16 90³³²
 3,5ff. 90³³²

Micha

1,6 86f.³¹⁴
 2,12f. 104f.³⁹³
 4,1ff. 90³³²
 4,4 63²²²
 4,6f. 104f.³⁹³
 4,9ff. 103³⁸⁴
 4,13 44¹³⁸
 5,9ff. 201⁶⁵²
 5,12 201⁶⁵⁰
 7,8ff. 84³⁰¹
 7,9 172f.⁶⁰⁰
 7,11f. 86³¹², 90³³²

Nahum

1,4f. 83²⁹⁸
 3,8-10 94³⁴⁹

Habakuk

1-3	205
1,5f.	63 ²²³
2,18f.	200 ⁶⁴⁸ , 201f. ⁶⁵³ , 205

Zephanja

2,11	90 ³³²
2,15	45 ¹⁴⁴ , 85 ³⁰⁷
2,17	205
3,9f.	90 ³³²
3,19f.	104f. ³⁹³

Haggai

1-2	89f. ³³² , 106, 186, 189f.
1,2ff.	87, 88 ³²⁵
1,4(.9)	85 ³⁰⁷ , 89
1,14	45 ¹⁴² , 102
2,6-9	94 ³⁴⁹
2,10	89
2,15.18	88f.

Sacharja

1-8	89f. ³³² , 106, 186, 189f.
1-6	89
1,12	87
1,16f.	86 ³¹⁰ , 87, 88 ³²⁵ , 91
2,5-9	86 ³¹² , 87, 91
2,10f.	103
2,14f(f.)	85 ³⁰⁸ , 87, 91, 103
2,17	205
4,6-10	91
4,9	88f.
5,5ff.	107
6,9-15	88
6,12f.	89, 91
7f.	89
8,3	85 ³⁰⁸ , 91
8,7f.	104f. ³⁹³
8,9(ff.)	88f., 91
9,11f.	104f. ³⁹³
10,6.8ff.	104f. ³⁹³
11,10	132 ⁵⁰²
12,1	111 ⁴²³
13	220
14,2	139 ⁵³²

Maleachi

1,4	87 ³¹⁷
1,6	105 ³⁹⁶
1,11	90 ³³² , 202
2,10	105 ³⁹⁶ , 108 ⁴¹⁰ , 110, 111f. ⁴²⁶

3,1	1
3,22-24	220

Psalmen

1	220, 222
2	45f. ¹⁴⁶
2,2ff.	92 ³⁴¹
2,8f.	27
8,5ff.	109 ⁴¹⁶
18,32	193 ⁶²⁹
18,44	132
18,51	92 ³⁴¹
19	123, 162 ⁵⁸⁶ , 164
20,7ff.	92 ³⁴¹
20,8f.	61 ²¹⁰
22,10f.	109 ⁴¹⁶
22,28ff.	61 ²¹⁰
22,31f.	112 ⁴²⁷
23	91
24,6	173 ⁶⁰²
24,7ff.	85 ³⁰⁸
28,8	92 ³⁴¹
29	203
33,15	109 ⁴¹⁶ , 111 ⁴²³
44	163 ⁵⁸⁷
44,11f.	139 ⁵³²
44,13	94 ³⁴⁸
46	45f. ¹⁴⁶ , 85 ³⁰⁸ , 86 ³¹⁰ , 173 ⁶⁰²
47	45f. ¹⁴⁶ , 173 ⁶⁰²
48	45f. ¹⁴⁶ , 85 ³⁰⁸ , 86 ³¹⁰
51,10	86 ³¹²
51,12	109 ⁴¹⁶
54,2	100 ³⁶⁸
59,14	173 ⁶⁰²
66,12	48 ¹⁵²
68,7	104 ³⁸⁹
68,32	94 ³⁴⁹
69,36f.	84 ³⁰³ , 87 ³¹⁶
71,6	109 ⁴¹⁶
72,3	117 ⁴⁴⁵
72,9	61 ²¹⁰
72,10	94 ³⁴⁹
74	91, 163 ⁵⁸⁷
77	163 ⁵⁸⁷
77,21	92
78	163 ⁵⁸⁷
78,52f.	92
78,68-72	86f. ³¹⁴ , 88 ³²⁵ , 91
79,1	88
79,13	91
80,2	91

80,13	139 ⁵³²	132,17f.	92 ³⁴¹
81,14	117	134,1-3	203 ⁶⁵⁵
85,9	129	135	163 ⁵⁸⁷ , 203, 206
86,9	109 ⁴¹⁶	135,5	193 ⁶²⁹
86,10	193 ⁶²⁹	135,(6f.)15-18	192 ⁶²⁸ , 200 ⁶⁴⁸ , 201f. ^{652.653} , 204 ⁶⁵⁹
87,1	86f. ³¹⁴ , 88 ³²⁵	136	163 ⁵⁸⁷ , 204 ⁶⁵⁹
87,3	86 ³¹⁰	137	172
89,7,9	54, 193 ⁶²⁹	139,13-16	109 ⁴¹⁶
89,21ff.	92 ³⁴¹	142,8	104 ³⁸⁹
89,42	139 ⁵³²	147,2f.(13)	87 ³¹⁷ , 104f. ³⁹³ , 111f. ⁴²⁶
89,48	109 ⁴¹⁶	149,8	94 ³⁴⁹
93	162 ⁵⁸⁶	<i>Hiob</i>	
94,9	109 ⁴¹⁶ , 111 ⁴²³	4,17-19	109 ⁴¹⁶
95	173 ⁶⁰²	4,18ff.	81
95,6	108 ⁴¹⁰	10,3,8ff.	109 ⁴¹⁶
96,(5)	172 ⁵⁹⁸ , 192 ⁶²⁸ , 193 ⁶²⁹ , 200 ⁶⁴⁸ , 201f. ⁶⁵³ , 203, 206	14,15	109 ⁴¹⁶
97,(7)	172 ⁵⁹⁸ , 193 ⁶²⁹ , 200 ⁶⁴⁸ , 201f. ⁶⁵³ , 203, 204 ⁶⁵⁹ , 206	28,24-26	204 ⁶⁵⁹
98,1,3	61	31,15	109 ⁴¹⁶
98,9	172 ⁵⁹⁸	32,22	109 ⁴¹⁶
99	173 ⁶⁰² , 203	33,4,6	109 ⁴¹⁶ , 110
100,3	91, 108 ⁴¹⁰	34,14f.19	109 ⁴¹⁶ , 110
101,8	86 ³¹⁰	35,10f.	109 ⁴¹⁶
102,17	87 ³¹⁷	36,3	109 ⁴¹⁶
102,19	108 ⁴¹⁰ , 110, 112 ⁴²⁷	38,22	204 ⁶⁵⁹
102,26	109 ⁴¹⁷	<i>Proverbien</i>	
103,13f.	105 ³⁹⁶ , 108 ⁴¹⁰ , 111f. ⁴²⁶	3,12	105 ³⁹⁶
104,2f.	162 ⁵⁸⁶	3,19f.	204 ⁶⁵⁹
104,29f.	110, 112 ⁴²⁷	6,35	94 ³⁴⁸
105	163 ⁵⁸⁷	8,22f(f.)	164, 204 ⁶⁵⁹
105,15	162 ⁵⁸⁵	14,31	109 ⁴¹⁶
106	163 ⁵⁸⁷	16,4	109 ⁴¹⁶
106,47	104f. ³⁹³	17,5	109 ⁴¹⁶
107,3	104f. ³⁹³	20,12	109 ⁴¹⁶
107,14,28	104 ³⁸⁹	22,2	109 ⁴¹⁶
114	163 ⁵⁸⁷	<i>Kohelet</i>	
115	203, 205	1,9-11	118 ⁴⁴⁸
115,4-8	200 ⁶⁴⁸ , 201f. ^{652.653} , 204 ⁶⁵⁹	7,29	109 ⁴¹⁶
118,22	88 ³²⁵	12,1	109 ⁴¹⁶
118,26	203 ⁶⁵⁵	<i>Threni</i>	
119,73	109 ⁴¹⁶	1f.	172
122	90f. ³³³	1,8f.	172f. ⁶⁰⁰
122,1-3	87 ³¹⁷ , 88 ³²⁵	1,10	85 ³⁰⁸ , 107
126	172 ⁵⁹⁸	1,11	207 ⁶⁶⁷
127,1	88 ³²⁵	2,2,17	85 ³⁰⁷
128,5	203 ⁶⁵⁵	2,5ff.	86 ³¹¹
129,8	203 ⁶⁵⁵	2,12	207 ⁶⁶⁷
132,15	203 ⁶⁵⁵	2,14	172f. ⁶⁰⁰

2,17	65 ²²⁹ , 172f. ⁶⁰⁰	7,15ff.21ff.	94 ³⁴⁹
2,20	85 ³⁰⁸	7,27f.	89, 190
4,11	86f. ³¹⁴	8,1ff.15ff.	213
4,15	107f.	8,28f.	108
4,20	92 ³⁴¹	9	213f.
4,22	172f. ⁶⁰⁰	9,9	85 ³⁰⁷ , 86 ³¹²
5,4	94 ³⁴⁸		
5,18	85 ³⁰⁷		
<i>Daniel</i>			
1-6	108, 190, 205		
1,21	128		
2,10f.28ff.	200 ⁶⁴⁸		
3	200 ⁶⁴⁸		
4,5	200 ⁶⁴⁸		
5,4.23	200 ⁶⁴⁸ , 201f. ⁶⁵³		
6,28	128		
9,2	85 ³⁰⁷		
9,16.19	86 ³¹⁰		
9,24	85 ³⁰⁸		
9,25f.	87 ³¹⁷ , 90f. ³³³		
<i>Esrā</i>			
1-6.7	87		
1	128		
1,1-11	88 ³²⁵ , 102, 108, 170, 184		
1,1	45 ¹⁴²		
1,2	144 ⁵⁴⁸		
1,5	45 ¹⁴² , 85 ³⁰⁹ , 88 ³²⁵		
1,11	106		
2,1	102, 106		
3,2.10	88 ³²⁵		
3,6.8(ff.)	88f., 90f. ³³³		
3,11f.	88		
4-6	89f., 184, 186, 190		
4,1(ff.)	85 ³⁰⁹ , 88, 90f. ³³³ , 188		
4,6f.8ff.	86 ³¹² , 87 ³¹⁸ , 90f. ³³³ , 215		
4,12ff.	86f. ^{312.314} , 87 ³¹⁷		
5f.	89f., 92, 184, 186		
5,1f.	89		
5,2ff.	88 ³²⁵		
5,11-16	89, 92, 108, 170, 184, 190		
5,13	127		
5,16	88, 89 ³²⁹		
6	170		
6,1-5	88, 108, 184		
6,14	89		
6,16	106 ³⁹⁷		
7	213		
		<i>Nehemia</i>	
		1	213f.
		1,8f.	104f. ³⁹³
		2,3(.17)	85 ³⁰⁷
		2,5	86 ³¹² , 87 ³¹⁷
		2,17ff.	86 ³¹²
		3ff.	86 ³¹²
		5,8	214
		7,6	106
		8,11	205
		9	213f.
		9,6	109 ⁴¹⁶
		10,31f.	214
		11,1.18	85 ³⁰⁸
		13,4-14	90f. ³³³
		13,26	127
		<i>1. Chronik</i>	
		5,26	45 ¹⁴²
		11,2	91f. ³³⁹
		16,26	201f. ⁶⁵³
		16,35	104f. ³⁹³
		17,6	91f. ³³⁹
		17,20	193 ⁶²⁹
		19,13	86 ³¹⁰
		21,17	91f. ³³⁹
		22,19	108 ⁴⁰⁸
		23,26	108
		<i>2. Chronik</i>	
		3,3	88 ³²⁴
		8,16	88 ³²⁴
		15,14f.	63 ²²³
		20,7	127
		21,16	45 ¹⁴²
		24,27	88 ³²⁴
		32,19	201
		33,13	104 ³⁸⁹
		36/Esr 1	89f., 159 ⁵⁷⁶ , 106, 108, 184
		36,20f.	107 ⁴⁰⁷ , 108
		36,22-23	45 ¹⁴² , 88 ³²⁵ , 102, 128, 144 ⁵⁴⁸

2. Neues Testament

<i>Johannes</i>		<i>Philipper</i>	
20,34f.	222	2,6-11	226
<i>Römer</i>		<i>Kolosser</i>	
1-3	226	3,9f.	225
1,18ff.	192 ⁶²⁸	<i>Apokalypse Johannes</i>	
6,4-6	225	1,8.17f	
7,5	225	2,8	
<i>2. Korinther</i>		21,1ff.	
5,17	225	22,13	225
<i>Epheser</i>			
4,22.24	225		

3. Apokryphen und Pseudepigraphen

<i>Apokalypse Abraham</i>		12,2-5	192 ⁶²⁸ , 200 ⁶⁴⁸
1-8	200 ⁶⁴⁸	20,8-9	200 ⁶⁴⁸
7	192 ⁶²⁸	<i>Sapientia Salomonis</i>	
<i>Bel et Draco</i>	200 ⁶⁴⁸ , 205	13-15	200 ⁶⁴⁸ , 205
5	192 ⁶²⁸	13,1ff.10ff.	192 ⁶²⁸
<i>4. Esra</i>		<i>Jesus Sirach</i>	
14	223	39,1-3	
<i>Epistula Jeremiae</i>	200 ⁶⁴⁸ , 206	42,19	222
59ff.	192 ⁶²⁸	<i>IQpHabakuk</i>	
<i>Jubiläen</i>		II 7-10	
11,16f.	192 ⁶²⁸	VIII 2.7f.	222

4. Zeitgeschichtliche Quellen

<i>Neubabylonische Inschriften</i>		<i>Persische Inschriften</i>	
Nab 1 I 4-6	111 ⁴²³	CM a-c	189 ⁶²⁵
Nab 1 I 26ff.	45 ¹⁴³ , 165	DB	48 ¹⁵³ , 187 ⁶²² , 189 ⁶²⁵
Nab-Chronik	27 ⁸⁰	DPd	111 ⁴²³
Schmähgedicht	27 ⁸⁰ , 133 ⁵⁰⁸ , 165 ⁵⁹²	DSf	94 ³⁴⁹
Kyroszylinder	27 ⁸⁰ , 36 ¹⁰¹ , 91 ³³⁶ , 133 ⁵⁰⁸ , 171 ⁵⁹⁷ , 185	DSp	111 ⁴²³
Neujahrsritual	197 ⁶⁴⁰	XPh	215 ⁶⁸⁴

Herodot

I 77	155 ⁵⁷⁰
I 109f.	189f. ⁶²⁵
I 153	155 ⁵⁷⁰
I 183	215 ⁶⁸⁴
I 191	48 ¹⁵³

II 34	189f. ⁶²⁵
III 2	189f. ⁶²⁵
III 61	189f. ⁶²⁵
III 88f.	189f. ⁶²⁵
III 159	187 ⁶²²